UNIVERSITÉ DE FRIBOURG
UNIVERSITÄT FREIBURG



Universität Freiburg

Nachhaltigkeits-strategie 2027–2030

Oktober 2026

NACHHALTIGKEIT
INFRASTRUKTURDIENST
AV. DE L'EUROPE 20, CH-1700 FREIBURG

EINLEITUNG

Die Welt, in der sich Hochschulen bewegen, befindet sich in einem tiefgreifenden und raschen Wandel. Angesichts der zunehmenden Umweltkrisen, veränderter gesellschaftlicher Rahmenbedingungen, steigender Erwartungen an öffentliche Institutionen sowie der weitreichenden Verbreitung digitaler Technologien wie der künstlichen Intelligenz sind Hochschulen gefordert, ihre Praktiken zu überdenken und ihren Beitrag zur Gestaltung einer nachhaltigeren Gesellschaft zu stärken. In diesem Kontext ist Nachhaltigkeit keine optionale Wahl mehr, sondern ein strategischer und operativer Imperativ, der die Art und Weise hinterfragt, wie wir lehren, forschen, den Campus gestalten, Infrastrukturen betreiben, mit der Gesellschaft zusammenarbeiten und zukünftige Generationen ausbilden. Mit ihren Kernaufgaben steht die Universität Freiburg im Zentrum dieser Herausforderungen. Der transversale und transdisziplinäre Ansatz bietet bedeutende Chancen, den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen wirksam zu begegnen.

Dieses Dokument steht zugleich im Einklang mit den nationalen[1] und kantonalen[2] Strategien, die zur Umsetzung der Agenda 2030 und ihrer 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung[3] beitragen. Diese gemeinsamen Ausrichtungen schaffen günstige Voraussetzungen für die Entwicklung neuer Partnerschaften, die Umsetzung gemeinsamer Projekte, die Integration konkreter Fragestellungen in die Forschungstätigkeit sowie die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen regionalen und nationalen Akteur_innen. Um Handlungsmöglichkeiten, Bedürfnisse und Prioritäten zu identifizieren und gleichzeitig die Zusammenarbeit zu fördern, wurde ein partizipativer Konsultationsprozess durchgeführt. Dabei wurde die Universitätsgemeinschaft im Rahmen von zwei Workshops sowie mehreren Austauschen mit zentralen Diensten und universitären Einheiten einbezogen. Mit dem vorliegenden strategischen Rahmen bekräftigt die Universität Freiburg ihren Anspruch, einen aktiven Beitrag zu den Herausforderungen der Nachhaltigkeit zu leisten und gleichzeitig ihre Identität, ihren Auftrag sowie ihre Rolle im Kanton Freiburg und darüber hinaus zu stärken.

[1] Bundesamt für Raumentwicklung (ARE), *Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030*, Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030
[2] Staat Freiburg, Nachhaltige Entwicklung, *Nachhaltiges Freiburg: Kantonale Strategie*, Nachhaltiges Freiburg: Kantonale Strategie | Staat Freiburg
[3] Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA, Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG 1

TEIL 1: KONTEXT UND RAHMENBEDINGUNGEN 3

Nachhaltigkeit an der Universität Freiburg 3

Definition von Nachhaltigkeit 4

Geltungsbereich 4

Ansatz 5

Verantwortlichkeiten 6

TEIL 2: HANDLUNGSFELDER UND UMSETZUNG 7

Handlungsfeld 1: Governance 8

Handlungsfeld 2: Forschung, Lehre und Weiterbildung 9

Handlungsfeld 3: Wissenstransfer und Dialog mit Gesellschaft 10

Handlungsfeld 4: Infrastruktur, Energie und Aussenräume 11

Handlungsfeld 5: Mobilität 12

Handlungsfeld 6: Nachhaltiger Campus 13

Handlungsfeld 7: Kommunikation und Sensibilisierung 14

MONITORING UND SCHLUSSFOLGERUNG 15

TEIL 1: KONTEXT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Nachhaltigkeit an der Universität Freiburg

Die Universität Freiburg betrachtet Nachhaltigkeit seit mehreren Jahren als eigenständige strategische Entwicklungsachse. Dieses Engagement spiegelt sich sowohl in ihren internen Dokumenten als auch in der Zielvereinbarung mit dem Staat Freiburg wider. Dieser hat die übergeordnete Vision der Agenda 2030 auf regionaler Ebene konkretisiert und eine Strategie für nachhaltige Entwicklung verabschiedet, mit der das Ziel verfolgt wird, «Freiburg zu einem Kanton zu machen, in dem ökologische Verantwortung, wirtschaftliche Effizienz und gesellschaftliche Solidarität die öffentliche Politik so weit wie möglich leiten»[4]. Mit der Erneuerung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie beabsichtigt die Universität Freiburg, ihren Beitrag zu den kantonalen Zielsetzungen sowie zum Tätigkeitsprogramm 2024–2029 des Rektorats zu verstärken:

> «Die Nachhaltigkeit noch stärker als integralen Bestandteil ihrer Identität, ihrer Strategie und ihrer Governance zu verankern.»

Seit den 2010er-Jahren wurden verschiedene Initiativen lanciert und umgesetzt, darunter die Gründung der ersten Studierendenvereinigung für nachhaltige Entwicklung, die Schaffung der Nachhaltigkeitskommission sowie die Verabschiedung einer ersten Nachhaltigkeitsstrategie. Das Fehlen einer soliden und formell verankerten institutionellen Struktur, insbesondere aufgrund begrenzter Ressourcen, hat die Entwicklung grösserer Projekte jedoch erschwert. Die Schaffung einer Stelle für Nachhaltigkeit im Jahr 2022 sowie die Ernennung eines für Nachhaltigkeit zuständigen Vizerektors im Jahr 2024 stellten wichtige Meilensteine dar und verliehen dem Thema neue Dynamik. Mit dem Ziel, ihr Engagement zu stärken sowie Nachhaltigkeit dauerhaft in ihren Aufgaben und Abläufen zu verankern, gibt sich die Universität Freiburg eine ambitionierte Strategie, die eine gemeinsame Vision definiert und die notwendigen Voraussetzungen für deren Umsetzung schafft.

[4] Strategie Nachhaltige Entwicklung des Staats Freiburg 2021-2031: strategie-nachhaltige-entwicklung-des-staats-freiburg-20212031.pdf

Definition von Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist ein wissenschaftliches Konzept, das darauf abzielt, die Auswirkungen menschlicher Aktivitäten innerhalb der ökologischen Belastungsgrenzen des Planeten zu halten, gleichzeitig die grundlegenden Bedürfnisse aller Menschen sicherzustellen und Gerechtigkeit in all ihren Dimensionen zu fördern[5].

Die Nachhaltigkeit an der Universität Freiburg basiert auf dem Bestreben, sämtliche Aufgaben und Tätigkeiten so auszurichten, dass sie zu einer positiven gesellschaftlichen Entwicklung beitragen, die planetaren Grenzen respektieren und das Wohlergehen aller Menschen gewährleisten. Dieser Ansatz verfolgt eine langfristige Perspektive, mit dem Ziel, die Lebens- und Entfaltungsbedingungen heutiger und zukünftiger Generationen zu erhalten.

Dieses Engagement umfasst zwei untrennbare Säulen – die universitären Kernaufgaben und den Campus – und zielt darauf ab, einen ganzheitlichen, interdisziplinären und partizipativen Ansatz zu entwickeln, der von der gesamten Universitätsgemeinschaft getragen wird. Es erfordert gemeinsames Handeln und stützt sich auf eine enge Zusammenarbeit mit internen und externen Partner_innen, die auf Dialog und Transparenz beruht. Als akademische und wissenschaftliche Institution trägt die Universität Freiburg die Verantwortung, konkrete Massnahmen in allen Bereichen umzusetzen, in denen sie Einfluss ausüben kann, und zur Bewältigung gegenwärtiger und zukünftiger gesellschaftlicher Herausforderungen beizutragen. Als Bildungsinstitution möchte sie diejenigen begleiten, die die Zukunft mitgestalten werden, und Lehre sowie Forschung in den Dienst des Gemeinwohls stellen.

Geltungsbereich

Parallel zur vorliegenden Strategie, die sich in erster Linie mit den Herausforderungen der ökologischen Nachhaltigkeit befasst, tragen mehrere strategische Dokumente der Universität Freiburg direkt oder indirekt zur Bewältigung sozialer und wirtschaftlicher Nachhaltigkeitsfragen bei. Wichtige Aspekte der sozialen Nachhaltigkeit werden beispielsweise im Aktionsplan Gleichstellung, Diversität und Inklusion (EDI) 2025–2028[6] berücksichtigt, gefördert und sichtbar gemacht. Die wirtschaftliche Dimension der Nachhaltigkeit kommt insbesondere durch einen verantwortungsvollen und effizienten Ressourceneinsatz, die Integration von Nachhaltigkeitskriterien in Beschaffungs- und Investitionsprozesse sowie durch die Förderung von Innovation, Forschung und Wissenstransfer zum Ausdruck. Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie trägt dazu bei, die Resilienz der Institution zu stärken und langfristige Wertschöpfung zu schaffen. Auch weitere institutionelle Strategien und Tätigkeitsbereiche, wie die Digitalisierungsstrategie[7] oder Uni-Social[8], leisten

[5] Gemäss dem Verständnis des Kompetenzzentrums für Nachhaltigkeit der Universität Lausanne: Centre de compétences en durabilité (CCD) - Unil
Raworth, K. (s.d.). *About Doughnut Economics*. Doughnut Economics Action Lab. https://doughnuteconomics.org/about-doughnut-economics
[6] Universität Freiburg, *Aktionsplan Gleichstellung, Diversität und Inklusion (GDI) 2025–2028*, https://www.unifr.ch/egalite/assets/public/plan-action-EDI-2025-28.pdf
[7] Universität Freiburg, *Digitalisierungsstrategie (DEF)*, Strategie_Digitalisation_DEF_fr.pdf
[8] Universität Freiburg, *Uni-Social*, Home | Uni-Social | Université de Fribourg

einen wichtigen Beitrag zu den Querschnittsthemen der Nachhaltigkeit. Um die Kohärenz, Interdisziplinarität und Komplementarität der ergriffenen Massnahmen sicherzustellen, sind eine regelmässige Zusammenarbeit und ein kontinuierlicher Austausch zwischen den verschiedenen Diensten und Einheiten der Universität Freiburg erforderlich und werden aktiv gefördert.

Ansatz

Als bedeutende Akteurin in Bildung und Forschung sowie als wichtige Arbeitgeberin des Kantons Freiburg trägt die Universität Freiburg eine besondere Verantwortung gegenüber ihrer Hochschulgemeinschaft, der Gesellschaft und der Umwelt. Die neuen Erwartungen und Anforderungen an die Schweizer Hochschulen hinsichtlich der Stärkung einer Nachhaltigkeitskultur stützen sich auf zwei zentrale Konzepte[9]:

- *Whole Institution Approach:* Dieser Ansatz verfolgt das Ziel, Nachhaltigkeit in sämtliche Bereiche des Lern- und Hochschulumfelds zu integrieren, darunter Governance, Curricula und formales Lernen, Gestaltung des Campus, Gemeinschaft und Netzwerk, Forschung, Personalentwicklung sowie Kommunikation. Der gesamtinstitutionelle Ansatz fördert eine bessere Koordination der Massnahmen und stellt sicher, dass Nachhaltigkeitsziele in der gesamten Institution kohärent und systematisch berücksichtigt werden.
- *Third Mission :* Dieser Ansatz zielt darauf ab, die Zusammenarbeit mit der Gesellschaft sowie die Weitergabe von Wissen und Kompetenzen zu stärken, um einen positiven Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung zu leisten.

Vor diesem Hintergrund erneuert die Universität Freiburg ihre Nachhaltigkeitsstrategie und erarbeitet erstmals einen detaillierten Aktionsplan, der sämtliche Aufgabenbereiche und Tätigkeiten der Institution berücksichtigt. Dieser dient als Arbeits- und Steuerungsinstrument für die interne Umsetzung und übersetzt die strategischen Ziele in konkrete Massnahmen.

Gemeinsam bilden diese Dokumente den Referenzrahmen, um das Engagement der Universität Freiburg für die Einhaltung der planetaren Grenzen zu stärken, eine institutionsweite Nachhaltigkeitskultur zu fördern, die Studierenden für die Herausforderungen der Transformation zu sensibilisieren und einen gesamtinstitutionellen Ansatz zu verankern. Die Verwirklichung dieser Ziele stellt eine bedeutende Herausforderung im Bereich des Change-Managements dar. Sie erfordert die aktive Mitwirkung und Mobilisierung der gesamten Universitätsgemeinschaft sowie die schrittweise Integration neuer Praktiken in den Arbeits- und Studienalltag. Mit diesem Ansatz beabsichtigt die Universität Freiburg, ihre Gemeinschaft für ein gemeinsames, sinnstiftendes und chancenreiches Projekt zu gewinnen, zu inspirieren und zusammenzuführen.

[9] swissuniversities, *Nachhaltigkeitskultur 2025–2028. Programm Stärkung einer Nachhaltigkeitskultur an Schweizer Hochschulen (PgB 2025–2028)*, Nachhaltigkeitskultur 2025-2028- swissuniversities

Verantwortlichkeiten

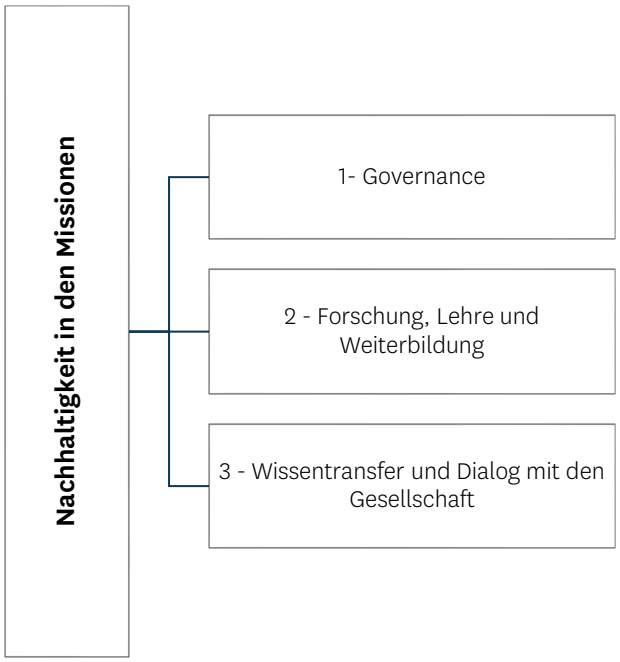
Das Engagement der gesamten Universitätsgemeinschaft ist ein entscheidender Erfolgsfaktor für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie sowie der im Aktionsplan vorgesehenen Massnahmen. Jede Einheit der Universität übernimmt spezifische Rollen und Verantwortlichkeiten und wirkt dabei im Rahmen einer gemeinsamen Dynamik. Die Governance der Nachhaltigkeit ist offen, partizipativ und kollaborativ ausgestaltet. Die Rollen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Akteur_innen sind wie folgt definiert:

das Rektorat	▪ verabschiedet die Strategie und den Aktionsplan und stellt die für deren Umsetzung erforderlichen finanziellen Mittel bereit; ▪ überprüft einmal jährlich den Fortschritt der Arbeiten sowie die Erreichung der festgelegten Ziele zur Umsetzung der institutionellen Ausrichtung; ▪ gewährleistet die Steuerung sowie die kohärente Umsetzung der Strategie und des Aktionsplans; ▪ fördert die Zusammenarbeit und den Austausch mit den Fakultäten und den zentralen Diensten.
die Fakultäten und Dienste	▪ berücksichtigen Nachhaltigkeitsaspekte in ihren Tätigkeiten und Entwicklungsstrategien; ▪ tragen innerhalb ihrer jeweiligen Einheit zur Erreichung der im Aktionsplan festgelegten Ziele bei.
das Institut UniFR_ESH[10]	▪ organisiert und koordiniert die Studienprogramme in Umweltwissenschaften und Environmental Humanities; ▪ fördert die Vernetzung von Lehrenden und Forschenden im Bereich der Nachhaltigkeit.
die Nachhaltigkeitskommission [11]	▪ koordiniert und plant die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie im Umweltbereich; ▪ gewährleistet den Informationsfluss und die Kommunikation zu Nachhaltigkeitsthemen; ▪ fördert den Erfahrungs- und Wissensaustausch sowie die Verbreitung bewährter Praktiken.
die Nachhaltigkeitsstelle	▪ verantwortet die Umsetzung, Koordination und Steuerung von Projekten und Aktivitäten im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsstrategie; ▪ setzt die strategischen Vorgaben und Leitlinien des Rektorats in enger Zusammenarbeit mit der zuständigen Vizerektorin bzw. dem zuständigen Vizerektor für Nachhaltigkeit um; ▪ koordiniert und begleitet Projekte, überwacht die Indikatoren und erstellt Berichte; ▪ unterstützt Projektverantwortliche durch Beratung und fachliche Expertise; ▪ gewährleistet eine kontinuierliche Kommunikation und einen offenen Dialog mit internen und externen Anspruchsgruppen.
Mitglieder der Universitätsgemeinschaft	▪ bringen Ideen und konkrete Massnahmenvorschläge ein; ▪ beteiligen sich aktiv an den umgesetzten partizipativen Prozessen.

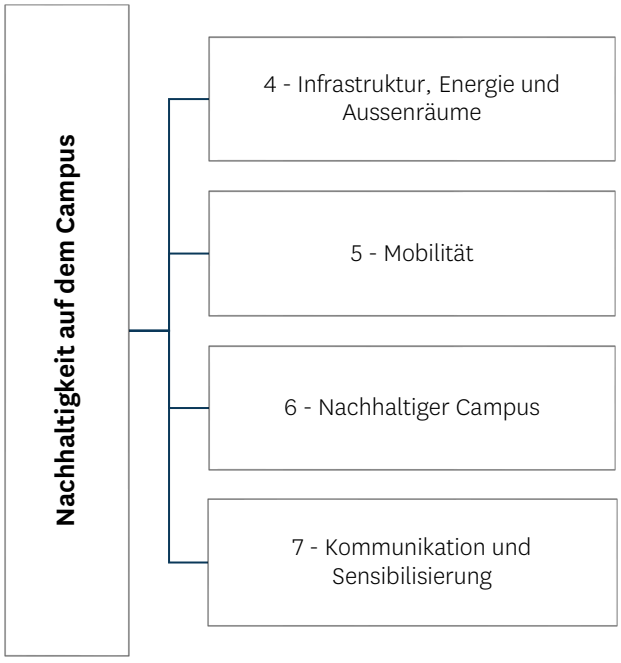
[10] Universität Freiburg, *Statuten vom 6. Juni 2019 des UniFR_ESH-Instituts (University of Fribourg Environmental Sciences and Humanities Institute)*, Rechtsgrundlage - Universität Freiburg

[11] Universität Freiburg, Reglement vom 7. April 2025 über die Kommission „Nachhaltigkeit", Rechtsgrundlage - Universität Freiburg

TEIL 2: HANDLUNGSFELDER UND UMSETZUNG



«Gemeinsam verankern wir die Prinzipien der Nachhaltigkeit in unseren Kernaufgaben, um die aktuellen Herausforderungen zu bewältigen und einen positiven Beitrag für die Gesellschaft von heute und morgen zu leisten.»



«Gestalten wir gemeinsam einen nachhaltigen und verantwortungsvollen Campus, getragen von der Vielfalt seiner Aktivitäten und Berufe sowie vom Engagement der gesamten Gemeinschaft der Universität Freiburg.»

Handlungsfeld 1: Governance

Die Verankerung der Nachhaltigkeit im Zentrum der Governance setzt das Engagement und die Unterstützung des Rektorats voraus, um die Kohärenz der Projekte sicherzustellen und die Transparenz, Kontinuität sowie die langfristige Wirksamkeit der vorliegenden Strategie zu stärken. Die Universität Freiburg verfolgt das Ziel, Nachhaltigkeit als einen der grundlegenden Pfeiler ihrer institutionellen Ausrichtung und ihrer Entscheidungsprozesse zu verankern und zu integrieren. Die hierbei angewandten Governance-Prinzipien fördern den Dialog sowie eine aktive Wechselwirkung zwischen partizipativen Bottom-up-Prozessen und unterstützenden Top-down-Prozessen.

Ziele 2027 - 2030



Nachhaltigkeit auf verschiedenen Governance-Ebenen systematisch in die Entscheidungsprozesse integrieren.

Partizipative und kollaborative Ansätze fördern.



Dem Nachhaltigkeitsdienst ein Budget zur Verfügung stellen, um die Umsetzung des Aktionsplans zu finanzieren.

Beispiele für Indikatoren: Vorhandensein einer formal verabschiedeten Nachhaltigkeitsstrategie und eines Aktionsplans, Höhe der dem Nachhaltigkeitsdienst zugewiesenen finanziellen Mittel.

Handlungsfeld 2: Forschung, Lehre und Weiterbildung

Mit ihren Kernaufgaben in Forschung, Lehre und Weiterbildung leisten Hochschulen einen wesentlichen Beitrag zur Transformation hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft. Sie tragen durch innovative Ansätze dazu bei, aktuelle und zukünftige ökologische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Herausforderungen zu bewältigen. Im Bereich der Forschung fördert die Universität Freiburg die Verankerung nachhaltiger Praktiken in wissenschaftlichen Tätigkeiten und unterstützt die Entwicklung inter- und transdisziplinärer Projekte, die sich mit den zentralen Herausforderungen unserer Zeit auseinandersetzen. Gleichzeitig verpflichtet sie sich dazu, vertiefte Reflexionen über die Integration von Nachhaltigkeitsprinzipien in die Studienprogramme zu führen, damit alle Studierenden die Möglichkeit erhalten, nachhaltigkeitsrelevantes Wissen sowie überfachliche Kompetenzen zu erwerben und weiterzuentwickeln. Darüber hinaus unterstützt die Universität die Konzeption und Umsetzung spezifischer Weiterbildungsangebote für das akademische, administrative und technische Personal.

Ziele 2027 - 2030

Die Nachhaltigkeitsforschung in allen Fakultäten der Universität fördern und nachhaltigkeitsbezogene Forschungsprojekte sichtbar machen.



Den ökologischen Fussabdruck der Forschung reduzieren, indem Praktiken mit hoher Umweltwirkung identifiziert, die wissenschaftliche Gemeinschaft sensibilisiert, bewährte Verfahren umgesetzt und die Einführung eines Zertifizierungsansatzes geprüft werden.

Das nachhaltigkeitsbezogene Studienangebot systematisch erfassen.



Reflexionen zur Integration von Nachhaltigkeitsprinzipien in die Studienprogramme führen.

Weiterbildungen zu Nachhaltigkeitsthemen und -prinzipien für die Mitarbeitenden anbieten und das externe Weiterbildungsangebot erweitern.

Beispiele für Indikatoren: Vorhandene Kartierung des nachhaltigkeitsbezogenen Studienangebots; Bestehen einer Reflexionsgruppe; Vorhandensein eines Leitfadens für gute Forschungspraxis; Identifizierte Forschungspraktiken mit hoher Umweltwirkung; Kartierung der Forschungsprojekte, die zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) beitragen.

Handlungsfeld 3: Wissenstransfer und Dialog mit Gesellschaft

Der Wissenstransfer und der Dialog mit der Gesellschaft gehören neben Forschung und Lehre zu den Kernaufgaben der Universität Freiburg. Die Vermittlung akademischer und wissenschaftlicher Expertise trägt wesentlich dazu bei, das Bewusstsein für Nachhaltigkeit in der Gesellschaft zu stärken. Die Universität Freiburg verpflichtet sich, die Beziehungen zu externen Anspruchsgruppen zu vertiefen, ihr Wissen breit zu teilen und einen Dialog mit der breiten Öffentlichkeit zu fördern. Darüber hinaus unterstützt sie die Vernetzung von Akteur_innen sowie die Entwicklung partizipativer Initiativen und von Forschungs- und Innovationsprojekten, die auf konkrete gesellschaftliche Bedürfnisse ausgerichtet sind.

Ziele 2027 - 2030



Die Sichtbarkeit des Beitrags von Forschung und Innovation der Universität Freiburg zu den Herausforderungen der Nachhaltigkeit nach innen und aussen stärken.

Bestehende Austauschformate stärken und neue Formen der Interaktion und Zusammenarbeit mit der Gesellschaft sowie lokalen Akteur_innen entwickeln, um die Beziehungen zu vertiefen.

Beispiele für Indikatoren: Anzahl der aufgebauten Kooperationen und der durchgeführten Veranstaltungen; Anzahl der Teilnehmenden; Anzahl der jährlich sichtbar gemachten Projekte.

Handlungsfeld 4: Infrastruktur, Energie und Aussenräume

Die Universität Freiburg verpflichtet sich, die Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt des Kantons Freiburg, der Eigentümer eines Grossteils der Universitätsgebäude ist, weiterzuführen, um den ökologischen Fussabdruck der Gebäude zu reduzieren und gleichzeitig das Wohlbefinden sowie die Lebensqualität auf dem Campus zu verbessern. Der schonende Umgang mit den Wasserressourcen sowie eine sorgfältige Gestaltung der Aussenräume sind ebenfalls von zentraler Bedeutung, um die Resilienz des Campus zu stärken, Hitzeinseln zu verringern, die Biodiversität zu fördern und das Wohlbefinden der Nutzer_innen zu erhöhen. Die Universität Freiburg beabsichtigt daher, ihre Zusammenarbeit mit dem Staat Freiburg in den Bereichen Energieeffizienz, Suffizienz und erneuerbare Energien langfristig fortzuführen und gleichzeitig jene Massnahmen zu identifizieren, die in ihrem eigenen Verantwortungsbereich liegen.

Ziele 2027 - 2030

	Ein leistungsfähiges Monitoringsystem einführen, um den Energieverbrauch zu messen und zu analysieren, Verbesserungspotenziale zu identifizieren sowie Sanierungs- und Optimierungsmassnahmen für Gebäude gezielt zu steuern, mit dem Ziel, den Energieverbrauch und die damit verbundenen Emissionen langfristig zu senken. Den Energieverbrauch dekarbonisieren und die Erzeugung erneuerbarer Energien auf dem Campus ausbauen.
	Die Universitätsgemeinschaft für Energieeinsparungen und einen verantwortungsvollen Umgang mit Energie sensibilisieren und entsprechende Schulungen anbieten.
	Die Wasserressourcen schützen.
	Den Anteil von Vegetation und Wasserflächen auf dem Campus erhöhen, um Hitzeinseln zu reduzieren und die Biodiversität zu fördern.

Beispiele für Indikatoren: Jährlicher Energieverbrauch (Wasser, Wärme und Strom); Entwicklung der installierten Solarfläche (m²); Entwicklung des Volumens des gesammelten und wiederverwendeten Regenwassers; Durchführung einer qualitativen Analyse der Aussenräume.

Handlungsfeld 5: Mobilität

Mobilität gehört zum Alltag und stellt eine bedeutende Quelle von Treibhausgasemissionen dar. Die Verringerung der Umweltbelastungen durch dienstliche und pendelbedingte Mobilität stellt daher einen wichtigen Hebel für nachhaltiges Handeln dar. Die Universität Freiburg verpflichtet sich zur Einführung von Massnahmen, die Mitarbeitende und Studierende dazu ermutigen, nachhaltigere Verkehrsmittel zu nutzen und den Fuss- und Veloverkehr zu fördern. Gleichzeitig führt sie Sensibilisierungsmassnahmen durch, um Mobilitätsgewohnheiten auf und rund um den Campus zu hinterfragen und weiterzuentwickeln. Dabei strebt sie an, die Ziele zur Reduktion von Mobilitätsaufkommen und Emissionen mit der Notwendigkeit in Einklang zu bringen, den wissenschaftlichen Austausch und die akademische Zusammenarbeit zu gewährleisten.

Ziele 2027 - 2030

Die Pendelmobilität analysieren und Massnahmen zur Förderung des Fuss- und Veloverkehrs umsetzen.

Die Nutzung von Videokonferenzinfrastrukturen und die Möglichkeiten für virtuelle Sitzungen fördern.

Die Umweltbelastung der Mobilität insgesamt (Pendelmobilität und Dienstreisen) reduzieren.

Beispiele für Indikatoren: Anteil der Verkehrsmittel; jährlich zurückgelegte Kilometer für Dienstreisen nach Verkehrsmittel; Anzahl Veloabstellplätze pro Mitglied der Universitätsgemeinschaft.

Handlungsfeld 6: Nachhaltiger Campus

Der Campus ist ein Ort des Lernens, der Forschung, des Austauschs und der Arbeit. Die Integration von Nachhaltigkeit in die vielfältigen Aktivitäten auf dem Campus bietet die Möglichkeit, die Lebensqualität der Nutzer_innen zu verbessern, Ressourcen zu schonen und negative Auswirkungen zu reduzieren. Mit Projekten in den Bereichen Ernährung, Sensibilisierung für digitale Nachhaltigkeit und den verantwortungsvollen Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI), Abfallmanagement sowie Beschaffung verpflichtet sich die Universität Freiburg dazu, den Mitgliedern der Universitätsgemeinschaft ein Umfeld zu bieten, das den Prinzipien der Nachhaltigkeit entspricht und ihr Wohlbefinden fördert.

Ziele 2027 - 2030



Das System zur Sammlung und Trennung von Abfällen auf dem Campus verbessern.

Das Abfallaufkommen reduzieren.



Nachhaltigkeitskriterien in die Beschaffungsprozesse integrieren.

Die Universitätsgemeinschaft für nachhaltige Beschaffung sensibilisieren und entsprechende Schulungen anbieten.



In den Mensen ein gesundes, regionales und nachhaltiges Verpflegungsangebot fördern.

Das pflanzenbasierte Verpflegungsangebot ausbauen und die Umweltbelastung der Ernährung reduzieren.



Die Umweltauswirkungen des digitalen Bereichs reduzieren.

Die Mitglieder der Universität Freiburg für digitale Nachhaltigkeit sowie die Auswirkungen der Künstlichen Intelligenz (KI) sensibilisieren und entsprechende Schulungen anbieten.

Beispiele für Indikatoren: jährliche Treibhausgasemissionen (THG); Gesamtmenge der erzeugten Abfälle und Recyclingquote; Anteil der angebotenen vegetarischen und veganen Gerichte; Menge der verwerteten Bioabfälle; Anzahl der Personen, die an einem Workshop oder einer Weiterbildung zu nachhaltiger Digitalisierung und verantwortungsvoller Künstlicher Intelligenz (KI) teilgenommen haben.

Handlungsfeld 7: Kommunikation und Sensibilisierung

Die Mobilisierung der Universitätsgemeinschaft ist eine wesentliche Voraussetzung, um Nachhaltigkeit als festen Bestandteil der institutionellen Kultur zu verankern. Die Universität Freiburg verpflichtet sich, die Sichtbarkeit von Initiativen, Projekten und Herausforderungen im Bereich Nachhaltigkeit aktiv zu stärken und die Mitglieder ihrer Gemeinschaft durch eine regelmässige Kommunikation zu sensibilisieren. Diese Kommunikation soll bewährte Praktiken sowie individuelle und kollektive Beiträge hervorheben und Möglichkeiten zur Mitwirkung sichtbar machen.

Ziele 2027 - 2030



Regelmässig über Herausforderungen, Handlungsbedarf, Chancen und Projekte im Bereich Nachhaltigkeit kommunizieren.

Eine offene und transparente Kommunikation sicherstellen.

Beispiele für Indikatoren: Anzahl der Kommunikationskampagnen zu Nachhaltigkeitsthemen; Vorhandensein eines Kommunikationsplans; Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen; Häufigkeit von Meldungen zu Nachhaltigkeitsthemen in den internen Kommunikationskanälen.

MONITORING UND SCHLUSSFOLGERUNG

Die vorliegende Strategie versteht sich als ein dynamisches Instrument, das sich an neue Herausforderungen und Entwicklungen sowie an den Fortschritt von Wissen, Kompetenzen und Beiträgen der Universitätsgemeinschaft anpassen kann. Die Universität Freiburg verpflichtet sich, die Umsetzung ihrer Ziele und Massnahmen transparent zu verfolgen.

Zu diesem Zweck wird sie den Fortschritt der einzelnen Massnahmen des Aktionsplans jährlich analysieren und regelmässig darüber berichten durch:

- einen jährlichen Nachhaltigkeitsbericht, der ein quantitatives und qualitatives Reporting über die Umsetzung der Strategie sowie die Treibhausgasbilanz umfasst;
- einen umfassenden Bericht über die Umsetzung der Strategie und den Stand der Nachhaltigkeit an der Universität Freiburg, der alle fünf Jahre erstellt wird (2030, 2035 usw.).

Wie die Herausforderungen, mit denen unsere Gesellschaften konfrontiert sind, ist auch der Wandel der Universität Freiburg anspruchsvoll, ambitioniert und strukturbildend. Gleichzeitig eröffnet er Chancen, fördert Kreativität und ermöglicht eine grundlegende Erneuerung unserer Art zu denken, zu lehren, zu lernen, zusammenzuarbeiten, zu arbeiten und den Campus zu gestalten.

Im Rahmen der vorliegenden Strategie sind alle Mitglieder der Gemeinschaft der Universität Freiburg – Studierende, wissenschaftliche Mitarbeitende, Professor_*innen, technische und administrative Mitarbeitende sowie sämtliche Partner*_innen dazu ein, sich aktiv an einem gemeinsamen und mobilisierenden Vorhaben zu beteiligen. Dieses beruht auf der Stärke kollektiver Intelligenz und auf einem gemeinsamen Engagement für eine nachhaltige und verantwortungsvolle Zukunft.

Kontakt

Nachhaltigkeitsdienst - durabilite@unifr.ch

Céline Berger, Projektleiterin Nachhaltigkeit

Hansjörg Schmid, Vizerektor Bibliotheken, Nachhaltigkeit, Universität und Gesellschaft